

Quartalsbericht September 2017

Der Sandbüchsenbaum



Der Sandbüchsenbaum (*Hura crepitans*) gehört zur Familie der Wolfsmilchgewächse (Euphorbiaceae) und ist als neotropische Pflanze in den warmen Gebieten von Mittel- und Südamerika heimisch. Man findet ihn von Nicaragua bis Peru und Bolivien. In Costa Rica bevorzugt er nasse Gebiete und tropische Regenwälder von Meereshöhe bis ca. 1400m ü. M.

Die Sandbüchsenbäume haben ein immergrünes Laubwerk und können Wuchshöhen bis 35m und einen Stammdurchmesser bis zu 2m erreichen. Der an sich glatte Stamm sowie die Hauptäste sind mit konischen Stacheln übersät, während die Zweige eine kahle Rinde aufweisen. Typisch sind auch längliche Ausstülpungen an Stamm und Ästen, auch Korkwarzen genannt.

Die Laubblätter sind wechselständig angeordnet, weisen am oberen Ende eine markante Spitze auf, haben eine Länge von 5-28cm und können fast ebenso breit werden.

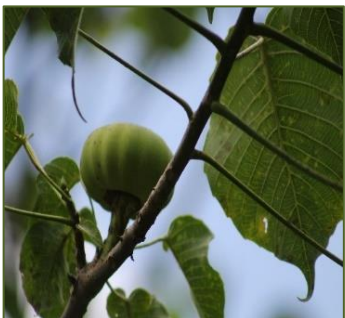


Die Blütenstände sind klein und kätzchenförmig und von weinroter bis roter Farbe. In Costa Rica ist die Blütezeit von April bis Juni; es können aber auch nochmals Blüten beobachtet werden von September bis November.



Die relativ grosse, runde und oben abgeflachte Spaltfrucht (Ø 5-18cm), hängt an einem Stiel und färbt sich mit beginnender Reife rötlich-braun. Während des Reifeprozesses trocknet sie aus, wodurch Spannung entsteht. Wenn die Frucht ausgereift ist, explodiert sie mit einem Knall und die holzigen Teilfrüchte können mit grosser Geschwindigkeit bis zu 45m weit weg geschleudert werden. Die rohen Samen sind für Menschen und die meisten Tiere giftig, können jedoch geröstet in kleinen Mengen konsumiert werden. Dessen ungeachtet gibt es einige Tierarten, die auf das Gift nicht reagieren, wie z.B. die Aras, einige Affenarten und Leguane. Diese Tiere fressen sowohl die Blütenstände wie auch die Samen.

Sehr giftig ist der ätzende, weisse Milchsaft des Sandbüchsenbaumes. Er kann schwere Hautirritationen hervorrufen und bei Augenkontakt zur Erblindung führen. Sogar der Rauch von brennendem Sandbüchsenholz kann die Augen stark irritieren.



In früheren Zeiten haben Eingeborene in der Karibik die Milch des Sandbüchsenbaumes benutzt, um die Pfeilspitzen für die Jagd zu präparieren. Zudem wurde der Milchsaft auch beim Fischen eingesetzt, um die Fische zu betäuben und dadurch leichter fangen zu können. Das Holz dieses Baumes wird heute in der Möbelindustrie, Handwerkskunst und an einigen Orten auch im Bootsbau verwendet, wobei aus einem ganzen Stamm ein Einbaum entsteht.

In unserem Schutzgebiet wird der "Javillo" (Sandbüchsenbaum) in den Aufforstungen integriert, um in Zukunft für die entsprechenden Tierarten eine Futterquelle bereitzustellen.

Mehrzweckraum



Im letzten Quartalsbericht haben wir über die Fertigstellung des Mehrzweckraumes im Haupthaus in Chilamate berichtet. In dieser neuen Berichtsperiode wurde der Raum bereits genutzt für die zweitägige Jahresversammlung der Direktoren der „Liceos Experimentales Bilingües“, die mit unserer Schwesterorganisation Edunámica zusammenarbeiten. Insgesamt waren 30 Personen anwesend.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bedanken beim Schweizer Verein *Amigos de Costa Rica*, der das Mobiliar für den Salon gesponsert hat.

Nominierung für Auszeichnung „Schaffung einer verbesserten Lebensqualität“

Die Staatsstelle für die Interessen und Rechte der Bürger von Costa Rica prämiiert gemeinnützige Organisationen, die sich in besonderer Weise für die Bewohner der Region, in welcher sie ihre Projekte abwickeln, verdient gemacht haben.

Es freut uns sehr, dass zu den nominierten Organisationen auch das Refugio Lapa Verde gehört. Wir wurden eingeladen, einen Bericht über alle unsere Aktivitäten und Projekte zu verfassen. Das Refugio wurde darauf vom Evaluationskomitee besucht. Die Mitglieder konnten sich vor Ort von unserer seriösen Arbeit überzeugen.



Programm für Umwelterziehung

Nach je zwei praktischen Arbeitseinsätzen an jeder Schule und einer Evaluation haben wir unsere Workshops für Umwelterziehung in den umliegenden Primarschulen erfolgreich abgeschlossen. In diesem Jahr wurden die Workshops zusammen mit der „Universidad Estatal a Distancia“ der Region Sarapiquí durchgeführt, welcher wir für ihre Unterstützung und Arbeit herzlich danken.



Festival Lapa Verde 2017

Unsere Organisation war Teil des „XIV Festival zum Schutz des grünen Aras“, das in der kleinen Ortschaft *Laguna de Hule* begangen wurde. Einerseits haben wir den Anlass mitfinanziert und andererseits konnten wir an einem Informationsstand über das *Refugio Lapa Verde* berichten. Als aktives Mitglied des Komitees „Corredor Biológico San Juan – La Selva“ hat unser Koordinator auch beim Festakt mitgewirkt und motivierende Worte an die anwesenden Naturschützer gerichtet.



Dokumentation mit Fotografie und Video mit Drone

Dank der wertvollen Unterstützung von Vinicio Mora konnten wir einen Tag lang mit einer Drone Luftaufnahmen und Videos von unserm Schutzgebiet aufnehmen. Das ausgewertete Material ist sehr wertvoll für die Vorstellung, die Vermarktung und das Fundraising von Ecovida und im Speziellen für das Refugio Lapa Verde. Das Resultat wird über soziale Medien sowie über offizielle Kanäle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Weg für Ökotourismus in Chilamate

In Chilamate konnten die Arbeiten für einen Lehrpfad für Besucher abgeschlossen werden. Zur offiziellen Abnahme kam ein Vertreter der Versicherung „Instituto Nacional de Seguros“, der nach der Begehung minimale Anpassungen bezüglich der Sicherheit für die



Besucher anmerkte. Danach hat er die notwendige Haftpflicht-Police unterschrieben, und damit ist der Pfad für interessierte Touristen freigegeben.

Unterhaltsarbeiten



Im ganzen Schutzgebiet wird Wert darauf gelegt, dass die notwendigen Unterhaltsarbeiten an der Infrastruktur regelmässig erledigt werden, unter anderem auch, um Folgeschäden zu vermeiden. Viele der Arbeiten sind im Arbeitsplan enthalten, nicht vorgesehene kommen dazu. So wurden in den letzten drei Monaten die Querrinnen für die Entwässerung der Naturstrasse in Chilamate erneuert. Anstelle der verfaulten Holzrinnen wurden die Querschläge betoniert, was eine längere Lebensdauer gewährleisten soll.

Ausserdem mussten die Holzplanen der Brücke über die *Quebrada Grande* in Pueblo Nuevo ersetzt werden, da diese bereits gefährliche Mängel aufwiesen.



Freilassung von Wildtieren

Wir sehen es als wichtigen Teil unserer Arbeit zum Schutz von Flora und Fauna an, während des ganzen Jahres verletzte oder heimatlose Tiere aufzunehmen und ihnen geschützten Lebensraum zu gewähren. So konnten wir auch in diesem Quartal wiederum sechs Individuen im Wald ihrer Freiheit überlassen. Darunter war ein Zwergameisenbär (*Cyclops didactylus*), ein Brüllaffe und vier Boas. Alle Tiere wurden vor ihrer Freilassung von einem Veterinär untersucht und danach in einer ihrer Art entsprechenden Zone in die freie Natur entlassen.

Japaner filmen im Refugio Lapa Verde



Im Juli besuchte eine japanische Filmequipe unser Refugio und bat um die Erlaubnis, bei uns ihren Dokumentarfilm über den tropischen Regenwald in der Region Sarapiquí zu ergänzen. Sie waren vor allem interessiert an den Panoramaaussichten, die sich vom Aussichtsturm *Cerro Gavilán* aus bieten, aber auch an Aufnahmen bestimmter Tiere und Pflanzen.

Wir erhoffen uns dadurch einen positiven Effekt für den Ökotourismus, der in Zukunft auch Einnahmen für das Refugio generieren soll.



Vortrag an Schülerversammlung von Edunámica

Unsere Schwesterorganisation Edunámica hat uns eingeladen, an einer Versammlung ihrer Stipendiaten (5./6. Sekundarstufe) eine Vorstellung unserer Arbeit zugunsten des Naturschutzes zu präsentieren. In einem zweiten Teil wurden dann Umweltthemen besprochen wie die Abfallproblematik auf globaler und nationaler Ebene sowie über den Schutz der lebenswichtigen Wasserressourcen.



Weiterbildung Fotografie

Unsere Mitarbeiter Alejandro Matthey und Daniela Sánchez haben an einem Workshop für Natur-Fotographie teilgenommen und haben wichtige Techniken von professionellen Kameras kennengelernt. Wir erhoffen uns dadurch besseres Dokumentationsmaterial für Präsentationen, Berichte, Internet und Fundraising.



Regionaler Schülerwettbewerb für naturwissenschaftliche Projekte

Unsere Beziehung zu lokalen Organisationen und Schulen der Region führt dazu, dass wir immer wieder eingeladen werden zu speziellen Anlässen. Diesmal bat uns die Regionalstelle des Erziehungsministeriums als Jury-Mitglied bei der Bewertung von Schülerarbeiten mitzuwirken. Die vorgestellten Projekte waren die Sieger aus den schulinternen ersten Runden. Die ausgewählten Arbeiten qualifizieren dann für die nationale Ausscheidung.

Kurs für angehende Vogelkundler



Das costaricanische Institut für Tourismus hat einen Kurs für Vogelbeobachtung durchgeführt. Die Organisatoren haben uns angefragt, ob sie in unserm Schutzgebiet einen Rundgang mit verschiedenen Beobachtungen machen könnten, da sie sehr positive Kommentare über Anzahl und Vielfalt der Vögel bei uns gehört hätten. Für das Refugio ist das ein sehr interessanter Kontakt, um auch künftige Aktivitäten im Zusammenhang mit dem ornithologischen Tourismus durchführen zu können.

Einladung zur Präsentation einer Gedenkmarke



Die costaricanische Post hat eine Briefmarke zu Ehren des grünen Aras und des biologischen Korridors San Juan - La Selva (CBSS) kreiert und hat einen Vertreter des Refugio Lapa Verde eingeladen, an der öffentlichen Präsentation derselben teilzunehmen.

Die Briefmarke besteht aus einem Bild eines grünen Aras und einem Bild der Landschaft der *Laguna de Hule*, einer Gemeinde inmitten des Territoriums des Korridors CBSS.

Wir danken herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Das Lapa-Verde-Team